

## **Die Prüfung des Schmetterlingsstrauches von *Buddleja davidii***

Die Prüfer legten sich Anfang des Jahres 2000 einen Snap-Pack mit einigen Globuli *Buddleja davidii* C200 (*Glückauf*) für eine oder mehrere Nächte ins Kopfkissen und notierten ihre Symptome. Den Prüfern #A und #J war das Mittel bekannt.

<b>Prüfer #A, m 40</b>
------------------------

Traum I: Es heißt: ‘Wenn man zweimal oder mehr Stuhlgang heute Nacht hat, dann wirkt das Mittel!’

Traum II: Ich bin ein 20-jähriger, amerikanischer College-Typ und sehr sportlich: Ich gehe mehrfach wöchentlich schwimmen, da kann man meinen Waschbrettbauch bewundern. Ich bin sehr dynamisch und auf dem College-Gelände mit einer Aktenmappe unter dem Arm unterwegs. (Den Rest habe ich leider vergessen.)

Ich erwachte neben der Bettdecke, völlig aufgedeckt, und mir war trotzdem warm und ich war leicht verschwitzt am Oberkörper. Und das trotz Winter und ungeheiztem Schlafzimmer. Ich fühlte mich sehr motiviert, bis zum Frühjahr so auszusehen wie dieser Traumtyp. Dann musste ich zur Toilette - Stuhlgang mitten in der Nacht! Ich war aber stolz darüber, weil ‘mindestens zweimal’ Stuhlgang in dieser Nacht zu meinem ‘Leistungsprogramm’ gehörte. *Einmal* Stuhlgang hatte ich jetzt schon geschafft von den beiden Malen, die in Traum #I vorgegeben waren. Dass die Stuhlmenge nur gering war, enttäuschte mich etwas.

Traum III: Ich bin wieder dieser sportliche College-Typ. Er gibt zu, als Callboy gearbeitet zu haben: ‘Die älteren Damen stehen auf so was nun mal!’

Traum IV: Es findet eine Gala statt im 1. Stock des hiesigen neu erbauten Kinos. Man geht hin ‘um zu sehen, aber auch, um gesehen zu werden’. *Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae.* Lauter Schickimickis.

Traum V: Es ging ums Einkaufsverhalten, um den Vorsatz, schlank und sportlich zu werden, umzusetzen. Dann gab es - ‘zur Motivation’ - einen Szenenwechsel: Es war das Bild einer Szene mit einem Löwen, der säuberlich eingefolt 180-g-Portionen Gazellenfleisch vor sich hatte.

Das war eine richtige Traumserie mit diesem 'schön und sportlich'-Wahn! Um wenigstens zu etwas Schlaf zu kommen, legte ich das Mittel für heute aus dem Bett. Nach 10 Minuten stand ich nochmals auf und kippte das Fenster wegen meiner Körperhitze, und: 'Frische Luft ist gesund' (im Sinne meines Body-Wahns). Morgens hatte ich direkt nach dem Aufstehen ausgiebig Stuhlgang, was mich erleichterte, da ich nun das 'Soll' erfüllt hatte.

Zweite Nacht: Sobald ich im Bett liege, kriege ich Darmkrämpfe und muss aufs Klo flitzen - saurer Durchfall! 'Das Mittel scheint analfixiert zu sein', denke ich. Wieder im Bett: Die gleiche körperliche leicht schweißige Hitze an Kopf und Oberkörper wie gestern Nacht - ich blieb die ganze Nacht nur leicht zugedeckt.

Traum VI: Ich möchte für meine Freundin einen Motorroller oder zumindest eine Motorrollerlampe kaufen und befinde mich auf einem eingezäunten Gelände voller amerikanischer Gebrauchtwagen und -roller. Einen Motorroller schubse ich versehentlich um, gehe dann aber weg, als ob ich damit nichts zu tun hätte. Dann, beim Rückwärts-Ausparken ramme ich voll ein Auto und fahre den Scheinwerfer kaputt, mache mich dann aber fahrerfluchtmäßig aus dem Staub - tatsächlich staubt der Platz, als ich per Kavalleriestart losfahre. [Das Motiv, beim Rückwärtsfahren etwas zu beschädigen, kenne ich aus anderen Träumen, es symbolisiert die 'Rücksichtslosigkeit', die mir meine Mutter immer vorgeworfen hat.] Dann bin ich im 2nd-Hand-Schuppen der Autohändler, der sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet. Sie haben nicht nur Autoersatzteile im Verkauf. Ich sehe einen glänzenden goldenen Ring mit einem funkelnden dunkelblauen Brillanten und stecke ihn mir an den Finger. Für meine Freundin möchte ich das entsprechende Gegenstück! Sie wird sich wundern über das Geschenk, denn mit Schmuckschenken habe ich nichts am Hut und mit einer Verlobung schon gar nicht - denn dafür, so weiß ich jetzt - sind die Ringe gedacht. Die Verkäufer zeigen mir einen kleineren Ring, der aber anders aussieht und aus biegsamem silbrigem Metall - Alu? - besteht. Oben drauf klebt flächig ein blass-türkisblauer 'Stein', ich vermute, es könnte sogar nur Plastik sein. Wie ein Ring aus einem Kaugummiautomaten. Die Verkäufer versichern mir, man bräuchte den Ring nur zu polieren, dann würde man sehen, dass er das entsprechende Gegenstück zu meinem wertvollen Ring ist. Zur Probe stecken sie mir den Ring an den kleinen Finger - 'So groß ist ja bei einer Frau der Ringfinger!' - und müssen ihn dabei verbiegen. Ich bin am

Zweifeln, ob das stimmt, was mir die Verkäufer da verklickern und ob ich die Ringe kaufen soll.

Äußeres Ereignis: Am Abend schenkt mir mein Vater seinen Siegelring, den er 40 Jahre lang getragen hat; ihm würde er nicht mehr passen und ich sei der Einzige in der Familie, für den die Initialen passen würden. Ich habe noch nie im Leben einen Ring getragen.

Traum VII: Meine Freundin (andere Person, sah aus wie die Frau in der VW-Bora-Werbung, die sich schminkt und unbedingt selber den Wagen fahren will) war dabei, sich auf einer Damentoilette (Kelleretage) zu schminken, ich stand außen vor der Tür und drängte, weil im Erdgeschoss eine Veranstaltung (Ball o.ä.) losging. Ich trug einen schwarzen Anzug (in Wirklichkeit habe ich keinen Anzug.) Als sie zur Tür rauskam, nahm ich ihre Hand und zerrte sie losrennend hinter mir her. Dabei stießen wir den Tisch mit der Geldschale der Klofrau um - das Geld fiel klimpernd auf den Boden. Ich warf noch einige Münzen aus meiner Tasche wie ein Almosen für die Klofrau dazu, die dann ja ihren Tisch wieder aufstellen und das Heruntergefallene aufsammeln musste, aber das war mir egal.

<b>Prüferin #B, w 45</b>
--------------------------

Erste Nacht: Abends, kurz nach dem Schlafengehen, für etwa fünf Minuten ziemlich starke Schmerzen in der Schulter, ausstrahlend in den rechten Oberarm. Keine Traumerinnerung.

Tagsüber Schmerzen (eher anfallsweise) im Gewebe der linken Brust bis nachmittags. Den ganzen Tag über bis spät abends Schmerzen in der Achselhöhle bei Bewegung des linken Arms. Gegen Nachmittag Muskelkater im gesamten Rückenbereich bis zum Kreuzbein, besonders im Schultergürtel. Tagsüber schlechte Kondition, kurzatmig, schneller Puls bei Belastung, zum Beispiel beim Treppensteigen. Auch in Ruhe irgendwie Brustenge - ich konnte nicht so gut durchatmen.

Zweite Nacht, Traum I: Ich bin mehrere Tage bei irgendwelchen Leuten. Am Tag der Abreise (mein Gepäck ist schon außer Haus) stelle ich fest, dass ich noch viele Sachen im Nachtschrank vergessen habe. Er ist relativ groß. Die Sachen (Schals, Wäsche, usw.) sind sehr unordentlich hineingepresst. Ich habe keine Tasche oder Koffer mehr zur Verfügung, um die Sachen unterzukriegen. Die Zeit ist auch knapp und ich überlege,

wie ich das geregelt kriege. Ich ziehe in Erwägung, gegebenenfalls auf die Sachen zu verzichten, denn ich will unbedingt weg.

Traum II: Ich liege im Krankenhaus und bin frisch operiert. Es geht mir sehr gut - ich bin mobil und auch hellwach. Meinen Zimmergenossinnen geht es miserabel und sie können sich kaum bewegen. Meine Bettnachbarin fragt mich, was ich für eine Operation hatte. Ich weiß nicht, warum ich operiert wurde und bin überrascht, dass ich operiert bin und muss nachsehen. Ich stelle fest, dass ich an der linken Brust operiert bin.

Traum III: Ich stehe mit mehreren Frauen vor einem Schaufenster einer sündhaft teuren Boutique. Die Frauen sind ganz vertieft in die Auslagen und unterhalten sich über die Käufe, die sie tätigen wollen. Ich stehe eher desinteressiert dabei. Plötzlich bin ich wie angesteckt. Ich interessiere mich wirklich sehr ernsthaft für ein silbergraues Ensemble. (Das ist normal eher nicht meine Farbe.) Der Rock soll 2400 Mark kosten, das Oberteil etwas über 300 Mark. Ich rechne nach, ob mein Geld reicht. Ich habe ein leichtsinniges Gefühl und bin drauf und dran, mir das Teil zu kaufen. Plötzlich werde ich wieder ganz normal und bin eigentlich froh, dass ich diesen Blödsinn nicht gemacht habe.

Traum IV: Ich bin mehrere Tage bei einer Familie mit zwei Töchtern zu Besuch. Das jüngere der beiden Mädchen ist in der Pubertät. Ihr Vater macht ziemlich blöde Bemerkungen über ihren Busen, der sich zu entwickeln begonnen hat; auch irgendwas über ihre Brustwarzen. Er findet das wohl sehr witzig. Ich finde das eher peinlich und äußerst unsensibel. Ich fühle mich dort nicht wohl und will unbedingt weg. Die Familie begleitet mich und bringt mich zu einem anderen Haus mit mehreren Wohnungen. Das Haus ist offen. Wir klingeln an der Wohnungstür. Sie ist elfenbeinfarben und ein Kranz mit Trockenblumen ist befestigt. Irgendwie angenehm und auch einladend. Trotzdem denke ich: 'Was soll ich eigentlich hier? Ich bin hier nicht zu Hause.' Etwas ungerne trete ich ein. Eine Frau kommt mir entgegen ... dann Filmriss.

Traum V: Nur Teile erinnerbar. Ich sitze auf einer Schaukel, umringt von kleinen Mädchen (ca. 4 - 10 Jahre alt) in einem fremden Garten. Es ist dunkel. Ich frage mich: 'Was soll ich hier bei den kleinen Mädchen auf der Schaukel?' Ich kann auch nichts mit den Kindern anfangen. Das Schaukeln macht mir eher Spaß.

Traum VI: Ich war auf einem Seminar - es ging um eine Prüfung am Ende des Lehrganges. Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, irgendwie habe ich mich vor der Prüfung gedrückt oder ich bin durchgefallen, oder ich wollte mich drücken - so was in der Art.

Traum VII: Mehrere Träume von fremden Wohnungen und fremden Menschen. Ich war immer in Aufbruchstimmung, weil ich mich dort nicht wohl gefühlt habe.

Nach der zweiten Nacht war morgens meine Gesichtshaut sehr empfindlich; größere Bereiche waren stark gerötet und leicht geschwollen. Mein Kinn hat gebrannt und gejuckt. Die Haut dort hat sich ziemlich geschält. Ich musste die Rötungen mit Make-up zudecken. Gegen Abend wurde der Juckreiz am Kinn ziemlich stark. Es zeigten sich Hautveränderungen wie beginnender Herpes, 5-markstückgroß. Plötzlich - wie angeflogen - mehrere einzelne kleine Stellen am linken Auge, an Bauch, Schulterbereich, Brust; gerötet, juckend, es sah aus wie Insektenstiche. Als ich dann zu Bett ging, wurde das Jucken schlimmer und es gab auch mehr Stellen. Ich habe sofort die Globuli aus dem Kissenbezug entfernt und innerhalb einer halben Stunde war alles wesentlich besser.

In dieser dritten Nacht nur spärliche Traumerinnerung; es ging immer um fremde Wohnungen und fremde Leute, bei denen ich mich nicht wohl gefühlt habe.

Traum VIII, vierte Nacht (Prüfung fortgesetzt): Ich bin auf der Flucht vor einem Mann, der mich gefangenhalten möchte. Ich finde nach einem längeren Weg (es ist dunkel) ohne viel Mühe mein Auto. Der Schlüssel steckt, Fenster und Türen sind offen. Ich bin den ganzen Weg gerannt und außer Atem. Ich mache einen Blitzstart mit Vollgas. Er verfolgt mich und mit viel Schadenfreude hänge ich ihn ab. Nach längerer Fahrt komme ich zu einem großen, einsam gelegenen Hotel. Es scheint ziemlich unbelegt zu sein. Die Rezeption ist spärlich beleuchtet. Der Portier ist sehr gepflegt, eleganter dunkler Anzug, Krawatte gelb mit blauen Streifen, auffallender Siegelring mit blauem Stein. Er sieht ein bisschen aus wie ein Mafioso, ist sehr freundlich und hilfsbereit, aber irgendwie wittere ich Gefahr. Ich nehme mein Gefühl jedoch nicht ernst und erzähle ihm die Geschichte mit der Verfolgung. Ich bitte ihn, die Polizei zu verständigen - mein Gefühl ist dabei sehr dramatisch, so, als ginge es um mein Leben. Er täuscht mich und ruft seinen Boss an. Man hat mich hier schon erwartet. Das Hotel

gehört dem Mann, der mich fangen will. Ich versetze dem Portier mit aller Kraft (und die ist enorm) einen Kinnhaken, dass er wie ein nasser Sack zu Boden geht und renne wieder um mein Leben. Da die Eingangstür nicht mehr aufgeht, renne ich die Treppe hinauf, schnell und kraftvoll, wendig wie eine Katze. Unterwegs gabele ich drei Frauen auf, die dort gefangen gehalten werden. Sie sind ziemlich kraftlos und haben sich mit ihrer Situation abgefunden. Sie sagen: 'Flucht ist sinnlos!' Ich sage: 'Ich habe Kraft für uns alle zusammen', und sie schließen sich mir an. Jetzt sind noch zwei weitere Männer hinter uns her. Einen werfe ich von ganz oben durch einen gekonnten Fußtritt aus dem Stand heraus über die Wendeltreppe - ich kämpfe wie eine Karatefrau. Dem zweiten Mann ziehe ich einen Feuerlöscher über den Schädel und stoße einen Siegeschrei aus. (Im realen Leben wäre ich zu solchen Brutalitäten nicht fähig - ich habe sogar eine totale Hemmschwelle, meinen Kindern einen Klaps zu geben.) Im Traum habe ich es richtig genossen zuzuschlagen. Irgendwie sind wir nun wieder im Erdgeschoss. Ich springe mit einem Satz (Schulter vor) durch die Glastür - ich habe fast übermenschliche Kräfte. Das Auto ist wieder offen, der Schlüssel steckt, ich treibe die Frauen an und gebe Vollgas. Plötzlich hat das Auto weder Dach, Fenster, noch Türen. Ich fühle mich ungeschützt - es ist immer noch dunkel. Die Straße ist eher wie ein Feldweg. Unterwegs lauern braune und graue Doggen. Sie sind sehr schnell und abgerichtet, 'Ausreißer' zu fangen. Ich überfahre sie absichtlich (!; in Realität bin ich ein großer Tierliebhaber). Ich fahre an einigen Häusern vorbei. Die Bewohner sind informiert, sie sind fast so schnell wie das Auto. Ich schlage im Vorbeifahren auf sie ein und komme durch. Nach langer Fahrt streikt das Auto und kommt vor einem Bauernhaus zum Stehen. Auch dieses Haus gehört dem Mann, der mich fangen will. Die Bewohnerinnen sind Frauen, harmlos, gekleidet wie Türkinnen. Sie sind fleißig bei der Arbeit unter vorsintflutlichen Bedingungen - waschen im Zuber, kochen im Freien über einer Feuerstelle. Die Älteste ist sehr nett und will mich überreden, dort zu bleiben. Sie hätten es ja alle so gut und würden sich untereinander sehr gut verstehen. Ich könnte ja hier bleiben und man würde mich dann auch nicht mehr jagen. Ich kann absolut nicht verstehen, wie man sein Leben so trist leben kann und wie man sich so anziehen kann. Sie sind auch alle so saft- und kraftlos. Der alten Frau fliegt durch einen Windstoß der Rock hoch. Sie trägt richtige Liebestöter darunter - wie lange weiße Männerunterhosen. Sie sieht so erbärmlich aus mit ihren dünnen Beinchen. Sie tut mir richtig

leid. Ich weiß, dass ich hier unter keinen Umständen bleiben würde und beginne, einen Fluchtversuch auszuhecken.

Dann bin ich hellwach und kann lange nicht einschlafen. Der Traum war für mich sehr ungewöhnlich und plastisch erinnerbar mit allen Gefühlen, sehr dramatisch, vor allem diese Brutalität, um zu entkommen. Ich bin zwar freiheitsliebend und reagiere schon mal allergisch, wenn man versucht, mich zu beschneiden, aber so auf Leben und Tod kenne ich das nicht.

Während des Aufschreibens klingt in mir ständig sehr kraftvoll die Amerikanische Freiheitshymne und ich gröle innerlich sehr laut mit. Es sind auch Impulse da, das Ganze noch mit Gesten zu verstärken. Tagsüber bin ich sehr heiter und so kraftvoll und gerade im Rücken wie zu Zeiten, wo ich sehr viel Sport machte. Ich war auch heute Morgen in der Stadt und habe mir eine etwas teurere schöne Lederjacke gekauft, ziemlich teure Dessous und sonst noch einiges. Im Grunde hätte ich die Sachen nicht gebraucht, weil ich genug zum Anziehen habe. Es hat mir einfach Spaß gemacht und ich habe die Einkäufe auch nicht bereut. Dann habe ich auch sehr erfolgreich mit drei Männern geflirtet. Einer hat mich überredet, mit ihm einen Kaffee zu trinken; meine Telefonnummer habe ich aber nicht rausgerückt. So was mache ich normalerweise nicht, dass ich die Initiative ergreife und einfach anfangen zu flirten! Und solche Einkäufe tätige ich normalerweise auch nicht!

<b>Prüfer #C, m</b>
---------------------

Traum I (erste Nacht): Es sei alter Camembert, den wir prüfen. Ich sehe, wie er in Stücke geteilt wird; erstaunlicherweise schnittfest ...

Traum II (zweite Nacht): Ich bekomme einiges geschenkt - von einer Person, die ich sehr schätze, aber selten sehe. Eine größere Packung Reis und eine größere Packung chinesischer Tee, dazu viele diverse speziellere Lebensmittel in kleineren Packungen oder Fläschlein - eine ganze Ecke in einem Küchenschrank ist voll damit. Ohne besondere Umverpackung, jedoch mit verschiedenfarbigen Zetteln überall dran, schön handgeschrieben in allerlei Sprachen und Schriften (Deutsch, Englisch, Französisch, Hindi, Urdu, Koreanisch usw.) und mit einem etwas längerem Brief, den ich zu lesen beginne.

### **Prüferin #D, w 45**

Ergebnis der drei Nächte: Ich habe keine Träume gehabt. Meine Gedanken zum Morgengrauen haben sich von meinen bisherigen nicht unterschieden. Sie handeln meist von meiner Arbeit. In Gedanken verarbeite ich den letzten Tag und bereite mich auf den neuen vor.

Vom Gefühl her würde ich einmal sagen, dass die Gedankengänge wesentlich ruhiger verlaufen sind und auch der Tag wesentlich ruhiger war. Ich hatte das Gefühl, irgendwie gelassener, ausgeglichener zu sein.

### **Prüferin #E, w 33**

Traum I: Ich fahre eine Serpentinstraße entlang, die nach unten führt, und bin auf der Suche nach etwas. Ich gelange auf einen Jahrmarkt, sehe von oben die Zeltdächer der Stände und bewege mich darauf zu. Ich gehe durch die Stände mit dem Gefühl, etwas zu suchen, ohne bewusst zu wissen was. Nachdem ich durch den Markt mit einer enormen Geschwindigkeit gelaufen bin, finde ich mich wieder auf einer serpentinartigen Straße. Weiter geht es nach unten und ich sehe weit vor mir einen Strand, den ich aber nicht erreichen kann. Er ist zerklüftet, abfallend und voller Gestein. Ich lande in einer Apotheke und suche weiter. Etwas ist vergiftet und ich sehe verschiedene Gestalten mit unterschiedlichen Gebrechen. Ich suche weiter und halte an einem Apothekenschrank. Ich überlege mir noch, ob man diesen wieder herrichten könnte, da Schubladen heraus gebrochen sind, Böden sind zerfetzt und ich habe das Gefühl, als ob ich hier nicht mehr das finde, was ich eigentlich suche. Ich wache auf.

Während diesem Traum bin ich sicher zwei bis dreimal aufgewacht, um dort wieder weiter zu träumen, wo die 'Suche' beendet war. Normalerweise schlafe ich die ganze Nacht durch.

Traum II: Ich befinde mich in einer großen Stadt, die hügelig ist. Ich parke mein Auto auf einem Parkplatz und gehe weg ... . Ich möchte wieder wegfahren und gehe schmale Gassen hinunter. Da unten sehe ich mein Auto stehen und sehe, dass eine Schranke den Parkplatz versperrt. Menschen rennen aufgeregt durcheinander und wollen zu ihrem Auto. Doch die Schranke versperrt den Weg. Ein Mann kommt auf mich zu und erzählt mir, dass wir ein paar Minuten Zeit hätten, um noch Parkscheine zu holen, damit die Schranke sich öffnet. In Panik suche ich ein Haus, wo ich



Geld wechseln kann, weil ich kein Kleingeld dabei habe. Ich renne also wieder die Gassen nach oben und bin recht außer Atem. Ich finde auch ein Haus, wechsele mein Geld, werde noch darin aufgehalten und stürme wieder die Gassen nach unten. Und die ganze Zeit habe ich Angst, in dieser Stadt bleiben zu müssen. Da unten steht mein Auto und ich renne ohne anzukommen.

### **Prüferin #F, w 39**

Traum I (erste Nacht): Gegen ⌚<sup>30</sup> Uhr bin ich völlig verschwitzt aufgewacht und konnte den Traum schlecht abstellen. Ich war in Panik, wie eine Maschine lief ich auf Hochtouren und beruhigte mich erst, nachdem ich das Bett verlassen hatte und in der Wohnung auf und ab lief. Von dem Traum ist ganz deutlich eine Maschine übrig geblieben, die sich anfänglich gemächlich bewegte - auf und ab wie Bolzen - dann immer schneller und schließlich nicht mehr zu bremsen. Diese Bolzen waren mein Körper und mein Geist und ich musste mit letzter Kraft diesen Traum abstellen.

Traum II (zweite Nacht): Ich lief in Heidelberg in der Altstadt mit meiner kleinen Tochter umher und betrat ein Haus, dessen Tür weit offen stand. Dort waren viele Türen und ich öffnete eine davon. Dahinter befanden sich zwei kleine Zimmer und im Flur begegnete ich einer grauhaarigen Dame, die mir sehr vertraut vorkam. Die Frau erzählte mir, dass in dem Haus nur alte Menschen wohnen würden und sie sehr einsam wäre.

Ich bin aufgewacht und wusste, dass diese alte Frau meine Mutter war, die vor 18 Jahren verstorben ist und deren Tod ich bis heute nicht verarbeitet habe. Ich habe seit vielen Jahren nicht mehr von meiner Mutter geträumt.

Nach der ersten Nacht konnte ich tagsüber sehr oft auf die Toilette - eine richtige Harnflut. Ansonsten war ich tagelang sehr produktiv und hatte viel Energie. Drei Tage danach überkam mich eine große Müdigkeit.

### **Prüfer #G, m 48**

Ich habe das Mittel vier Nächte im Kopfkissen gehabt. Hier meine (wohl etwas mageren) Ergebnisse:

Ich habe in dieser Zeit teilweise wie tot geschlafen und fühlte mich (trotzdem) morgens wie zerschlagen und wollte nicht aufstehen. Wenn ich wach wurde und mich an einen Traum erinnerte, so war es mir fast

unmöglich, mich an Einzelheiten zu erinnern. Alle Träume standen in direktem Bezug zu Erlebnissen des Tages, waren aber total verzerrt und chaotisch; deshalb kann ich nur noch die Themen der Träume angeben:

Traum I: Von einer Küstenlandschaft (Ostsee?) mit einem Holzzaun und Möwen.

Traum II: Von Unterrichtssituationen mit Computer (äußerst wirr).

Traum III: Im dritten Traum mussten irgendwelche Zuordnungen durchgeführt werden (Texte zu Holzfiguren).

Traum IV: Traum, dass ich eine AMP durchführen muss.

<b>Prüferin #H, w 39</b>
--------------------------

Ich habe das Mittel eingenommen [C30]. Tatsächlich hatte ich während der Arzneimittelprüfung einen Krankenschein.

Traum I: Ich hätte meinen Krankenschein und ginge trotzdem zur Arbeit. Ich dachte: 'Jetzt bist du *doch* da! Jetzt musst du fünf Stunden da sitzen, obwohl keine Arbeit da ist.' Ich habe mich verraten gefühlt, dass ich nicht für eine sinnvolle Arbeit eingesetzt wurde, sondern nur, um mich zu schikanieren und um mir etwas aufzudiktieren.

Traum II: Wieder auf der Arbeit ... ich musste wieder antreten nach dem Krankenschein. Ich saß da wie ein Häufchen Elend, total bedrückt. Die Äußerung des Personalchefs: 'Wie die da sitzt! Mit der ist nichts anzufangen! Schafft die weg!' Für ihn war ich nicht nützlich.

Ich habe während meines Krankenscheins das Haus geputzt und auch sonstige Sachen gemacht, die ich nicht gern mache. Ich nahm es mir zumindest vor - geschafft habe ich es nicht immer. Ich kaufte mir Stiefmütterchen, Tulpen, Narzissen und Hyazinthen in einem Anfall von 'Natur & Frühling'. [Anfang Februar] Es war eine Freude, ein paar Farben zu sehen.

<b>Prüferin #I, w 32</b>
--------------------------

Traum I (erste Nacht): Ich sitze im Reisebüro und will eine Reise buchen. Plötzlich befinde ich mich auf einem Wagen wie beim Karneval. Eine Freundin von mir sitzt neben mir, reicht im Vorbeifahren Tina Turner die Hand und Thomas Gottschalk auch. So fahren wir weiter und sitzen plötzlich auf einer Tribüne, um eine 'Wetten dass?'-Show anzusehen. Dieser Traum war sehr real und kam mir im Lauf des nächsten Tages immer wieder ins Gedächtnis.

Traum II (zweite Nacht): Ich bin Taxifahrerin und muss einen Fahrgast abholen. Dieser steigt ein und entpuppt sich als ein alter Bekannter, besser gesagt als der erste Schwarm meines Lebens im zarten Alter von sechs Jahren. Ich frage ihn, wo er hin muss, und er meint, ich solle ihn zum Bahnhof bringen, von wo aus er dann mit dem Zug nach München zur Arbeit fahren wolle. Wir unterhalten uns noch eine Weile und dann setze ich ihn am Bahnhof ab.

<b>Prüferin #J, w 31</b>
--------------------------

Traum I (erste Nacht): Ich will mit einer Frau zu meiner Wohnung. Wir gehen durch die Eingangstür und kommen in das Treppenhaus. Dies ist ein enger, viereckiger Schacht mit Einbuchtungen und aus der Wand herausragenden dünnen runden Holzstangen, die wir hochklettern müssen. Es ist etwas gefährlich [bekanntes Traumthema]. Oben angekommen, bin ich allein und gehe durch den Flur in meine Wohnung [Haus und Wohnung sind mir nicht bekannt]. Plötzlich weiß ich, dass Männer auf dem Weg zu mir sind, um mich zu fangen/zu schnappen. Ich gehe wieder zurück in den Flur und durch eine Tür in ein anderes Treppenhaus. Ich bin gerade noch rechtzeitig weg, denn die Männer sind schon im Flur und auf dem Weg in meine Wohnung. Ich habe sie überlistet, hereingelegt. Ich bin erleichtert und glücklich, die Situation war sehr gefährlich. Ich renne nach unten und dann auf die Straße. Es sind viele Menschen unterwegs. Ich mische mich in die Menschenmenge und weiß, dass die Männer nun keine Chance mehr haben, mich zu finden.

*Symptome tagsüber* (erster Tag):

Absolut gereizt, ich motze nur rum. Die Reizbarkeit kommt durch die ausgeprägte Energielosigkeit, ich fühle mich müde und schlapp wie schon lange nicht mehr.

Im Supermarkt ziehen sie mir an der Kasse 50 Mark zuviel ab. Ich merke es erst zu Hause, habe aber keinen Kassenzettel mitgenommen und kann es deshalb nicht mehr beweisen und mich beschweren. Ich habe das Gefühl: 'Die haben mich beschissen.' Ich ärgere mich sehr, dass ich es nicht schon im Supermarkt bemerkt habe.

Mittags dann eine Neuanamnese. Der Mann ist sehr schön, aber auch sehr unangenehm. Er hört sich gerne reden, macht sich wichtig. Ich denke in der Anamnese ein paar mal darüber nach, dass die Frauen wegen seinem

schönen Äußeren bestimmt auf ihn fliegen. ‘Was sind das für Frauen, die auf so einen Typ fliegen, nur weil er schön ist? Die sind ganz schön blöd.’ Der Gedanke: ‘Außen toll, innen marode.’

Um ☀ Uhr abends schlafe ich am Bett meiner Kinder mit ein. Das passiert mir sonst nie. Um ☀ Uhr wache ich auf und muss mich zwingen, am Computer zu arbeiten. Ich bin wie erschlagen, absolut müde und fertig.

Zweite Nacht, Traum II (leider nur noch Traumfetzen in Erinnerung): Ich bin unterwegs zum Kindergarten meines Sohnes (diese Gegend ist mir nicht bekannt). Die Kruste seines Brotes in der Brotdose ist schlecht (verschimmelt?). Ich werfe zuerst die Kruste weg und denke: ‘Der Rest ist ja noch gut.’ Aber nach und nach muss ich alles wegwerfen, weil das Brot durch und durch schlecht ist.

Traum III: Ich bin bei meinem Ex-Freund im Hof und habe einen Korb mit Kleidern bei mir. Ein Mann kommt und will für jedes Kleidungsstück einen Geldbetrag. (Wie Abgaben an den Staat. Für bestimmte Dinge muss man etwas bezahlen, wie Steuern.)

Traum IV: Ich stehe an einem Schwimmbecken (bekanntes Traummotiv) mit dem Bruder meines Ex-Freundes. Irgendwie liege ich dann am Rand des Schwimmbeckens und kann nicht von allein weg oder aufstehen. Das Wasser schwappt ein bisschen an mich. Ich sage zu dem Bruder meines Ex-Freundes, er soll mich da wegziehen, sonst würde ich ganz nass werden. Ich rechne nicht damit, dass er es tut. Aber er zieht mich weg.


*Symptome tagsüber* (zweiter Tag):

Morgens beim Erwachen verschwitzt, kenne ich sonst gar nicht.

Abends bin ich wieder am Bett meiner Kinder eingeschlafen. Ich bin total energielos und fertig.

<b>Prüferin #K, w 59</b>
--------------------------

Traum I: Vier Frauen machten einen Ausflug, sie gingen in einem Restaurant essen. Als Vorspeise bekam ich ein Stück kalten Gemüsekuchen und eine Freundin kalten Rosenkohl. Ich sagte: ‘Die bringen die Reste von gestern weg!’ Der Ober sah aus wie Mooshammer, er hatte ganz pappige Haare. Als ich wieder nach Hause kam, waren alle Türen am Haus zugesperrt; man durfte nicht in die Zimmer, weil die Ruhr ausgebrochen war. Man musste auf einen Knopf drücken, der aussah wie

ein Feuermelder [  ]. Meine Mutter und mein Vater schafften kleine Küken hinters Haus - sie hatten damit viel Arbeit gehabt und ich hatte gefehlt.

Traum II: Im gleichen Restaurant waren viele Leute angekündigt. Dort stand ein Tisch, auf dem einen halben Meter hoch alles voller Hähnchenschenkel gestapelt war, wie gemauert!

Traum III: In der Nachbarstadt. Ich war allein, es gab nichts zu essen. Ich wollte heim laufen und traf eine Bekannte, die sagte: 'Es fährt ein Bus.' Ich ging über den Markt, fand aber nicht, was ich suchte. Ich wollte für meine Enkeltochter eine Puppe, musste aber schnell heim, weil mein Sohn mir meinen Enkel zur Beaufsichtigung brachte. Ich war aber schon zu spät dran.

Traum IV: Eine Garage war auf einer Seite ganz abgesackt. Es gab einen breiten Riss zwischen Mauer und Erde. An der Garage sah man einen breiten, weißen Streifen.

Traum V: Ich hatte sehr schöne Zehennägel, sie waren normal gewachsen mit weißen Rändern, dank *Nivea*<sup>®</sup>. [In Wirklichkeit sind meine Zehennägel verkrüppelt.]

Traum VI: Wir waren in der Wohnung meines Sohnes, die aber ganz anders aussah. Meine Tochter und ihr Mann waren dabei. Das Haus stand an einem schlammigen, lehmig-verdreckten Hang. Wir klopfen viele Teppiche, kleine, große, alte, und schüttelten sie aus. In einem eingezäunten Garten waren zwei Stiere, einer stand vierbeinig auf dem anderen. Sie hatten hellgraue, wollige, etwa 10 cm lange Haare. Der untere Stier rannte gegen den Zaun und damit katapultierte er den oberen über den Zaun ins Freie. Ich rannte so schnell es ging weit weg und hatte große Angst.

Traum VII: Zwei Männer färbten sich die Bärte rot. Jemand anderes baute sich ein Auto mit vier schwarzen Rädern (wie ein Kinderwagen). Darauf befand sich ein Sack - wie ein Koffer mit Reißverschluss. Er stieg hinein, ließ den Motor mittels eines Mechanismus unten im Sack an und fuhr fort.



### **Prüferin #L, w 44**

Traum I: Ich rutschte auf einer riesigen Rutschbahn. Sie war aber rund und gebaut wie eine Berg- und Talbahn. Ich rutschte im Kreis herum bergauf und bergab. Bergab musste ich mich wegen der hohen Geschwindigkeit immer ziemlich abstemmen an seitlichen Gummiplanken (wie an einer Rolltreppe). Die Atmosphäre war wie in einem Parkhaus: Am Anfang/Ende der Rutschbahn war eine Schranke, die immer, wenn eine neue Runde begann, aufging und dann hinter einem wieder schloss. In Wirklichkeit kann ich Rutschbahnen nicht leiden, im Traum machte mir das Rutschen aber Spaß.

Traum II: Es war wahnsinnig heiß und sonnig. Ein Bekannter von mir saß auf einem Stuhl, um sich zu sonnen und zu bräunen. Er trug nur eine Badehose und war schon ganz rot und verbrannt. Er hatte auch eine Glatze (in Wirklichkeit hat er keine Glatze und sieht nicht schlecht aus). Ich sagte: 'Mensch, geh' doch aus der Sonne raus, du verbrennst dir den ganzen Kopf!' Aber er meinte, es mache nichts, er sei ja eingecremt. Die Atmosphäre war: Irgendwie war es rot ringsum. Hinter ihm auf dem Stuhl, an dem er lehnte, war ein rotes T-Shirt mit lauter roten Noppen, wie Brandblasen, als ob das T-Shirt Sonnenbrand hätte.

### **Prüfer #M, m 21**

Traum I: Ich war am Arbeiten in einem Bergwerk. Ich war allein dort. Es war ein altes Bergwerk, die Wände waren aus Lehm, mit Balken abgestützt. Ich war in einem Gang und stand bis zu den Knien in einer Wassergrube. In dem Wasser, in dem ich stand, fischte ich mit einer Schippe unten im Schlamm herum. Ringsum war der Boden aber trocken und lehmig, nur dort wo ich arbeitete, war diese Wassergrube.

Traum II: Ich lief in einer gelb-orangen Sandwüste an einem blauen Fluss entlang. Ich sah, wie ein Reiter und ein Mensch zu Fuß auf mich zu kamen. Sie wurden jeweils wieder von einem Reiter und einem Fußgänger verfolgt. Reiter und Fußgänger waren gleich schnell, ebenso wie die Verfolger, die sie nicht einholten. Die Verfolgten trugen grüne Kleidung (mittelalterlich/ritterähnlich), die Verfolger das gleiche in Rot. Ich schleppte eine goldbeschlagene Kiste mit mir herum. Die grün Gekleideten rannten an mir vorbei, die roten machten halt und filzten die Truhe. Sie suchten etwas, was sie bei den Grünen vermutet hatten und ich wusste

auch genau, dass es in der Kiste war. Sie fanden es aber nicht und folgten wieder den Grünen. Dann lief ich weiter durch die Wüste. Plötzlich ging es eine Schräge wie ausgeschnitten hinunter (etwa zwei Meter tief, wie eine Tür); die Seitenwände waren glatt, obwohl sie aus Sand bestanden und eigentlich hätten zusammenstürzen müssen. So war ich praktisch ganz unter der Wüste. Vor mir war eine Sandwand, in die grub ich ein Loch. Ich stieg hindurch in einen Gang. Er sah aus wie der Gang einer Pyramide, die gleichen Steine in der gleichen Farbe, eine typische Pyramide eben. Ich wusste, das ich hierhin gewollt hatte. Dann war der Traum vorbei.

Traum III (nach Entfernen des Mittels): Ich lief durch einen Zug (geschlossenes Abteil, wie im Orient-Express). An jedem Tisch, an dem ich vorbei kam, saß ein Prominenter. An einem Modern Talking (Thomas Anders und Dieter Bohlen), am nächsten Otto mit seinem Pinguin und am nächsten Mooshammer mit seinem Hündchen. Es waren auch noch normale Personen im Zug. Irgendwann stieg ich aus und sah, wie mir die Prominenten hinterher sahen.

*Äußere Ereignisse:* Seit das Mittel im Haus war, haben wir eine Stechmückenplage. [April!] Ich wurde verstoßen wie's Tier und sah aus, als hätte ich die Beulenpest. Seit wir Moskitonetze gekauft haben, geht es.

<b>Prüfer #N, m 20; Bruder von #M</b>
---------------------------------------

Traum I: Ich fuhr mit unserem neuen 'Golf'. Meine Mutter saß neben mir im Auto. Ich raste über die Autobahn. Ich kam von der Fahrbahn ab und geriet auf eine Wiese und raste durch diese Wiese. Ich hörte meine Mutter neben mir fluchen und schreien. Dann bekam ich wieder die Kontrolle über das Fahrzeug und konnte wieder normal auf die Autobahn zurück lenken, ohne dass etwas geschehen wäre.

*Äußere Ereignisse:* In der Zeit hatten wir eine Stechmückenplage und ich wurde 40 x gestochen in der Nacht und konnte nicht schlafen wegen der Mücken, die mir immer ums Ohr sausten. Seitdem habe ich ein Moskitonetz.

<b>Prüferin #O, w 38; Mutter von #P</b>
---

Ich schlief abends auf der Couch ein, wo das Kissen mit dem Mittel lag.

Traum I: Ich schnitt Männern mit der Rasierklinge oder dem Messer den Hals durch. Das Komische war: Man konnte den Schnitt nicht sehen. Es war so, dass ich praktisch unsichtbar mit der Klinge quer durch den Hals der Männer ging. Es gab keine Reaktion von den Männern, sie waren auch nicht verletzt oder tot. Die Klinge ging ganz weich durch. Der Traum war ganz ungewöhnlich für mich, ich träume nie von Messern oder Töten.

### **Prüferin #P, w 16; Tochter von O**

In der ersten Nacht schlief ich nicht in meinem Zimmer, weil eine Schnake drin war. Ich hatte das Kopfkissen mit dem Mittel aber auf der Couch.

Traum #1: Ich war mit zwei Freundinnen und meinem Bruder irgendwo im Dunkeln auf einer Straße. Dann war da plötzlich ein großer Rasenmäher. Mein Bruder und meine Freundin waren plötzlich nicht mehr da, die andere Freundin lief vor dem Rasenmäher weg. Der war so riesig und irgendwie böseartig ... es war ähnlich wie in einem Computerspiel, er sah auch irgendwie aus wie ein Totenkopf. Ich lief ebenfalls weg, ich weiß aber nicht, warum ich weggelaufen bin. Dann war der Rasenmäher verschwunden. Mein Bruder war plötzlich wieder da und machte sich über unser Verhalten lustig. Dann war er wieder weg. Dann war da ein Auto, das hatte keine Türen. Es war grün und lilafarben. Es verfolgte uns ebenfalls – dann bin ich aufgewacht durch ein Gewitter. Irgendwann schlief ich ein und träumte weiter – was, weiß ich nicht mehr.

*Äußere Ereignisse:* Die Prüferin, Tochter einer Kollegin, begann wenige Tage danach ihre erste echte Beziehung: „Gut aussehen ist nicht das Wichtigste, man muss sich mit ihm unterhalten können.“

### **Prüferin #Q, w 26**

Eine Patientin nach Einnahme von *Buddleja davidii* C30/C200:

Ich nahm das Mittel samstags, sonntags war es so, dass ich ziemlich überraunig war. Ich war schlecht gelaunt - mein Freund hat alles abgekriegt. Wir hatten auf ein Grillfest gewollt, aber er wollte schon um ⌚ Uhr abends hin. Das war mir zu früh. Ich sagte: ‘Geh´ allein!’ Ich wollte ihn nicht mehr zu Hause haben. Ich war gereizt. Er war ein rotes Tuch. Es nervte, *er* nervte! Ich schickte ihn weg. Als er heim kam, befürchtete er, ich hätte all´ seine Klamotten auf die Straße geworfen. Aber so schlimm war es nicht: Als er weg war, war es gemütlich allein.



Eine Woche nach der Einnahme habe ich Kopfschmerzen gekriegt, 14 Tage lang! Manchmal morgens, manchmal abends. Auf der rechten Seite; es zog vom Hinterkopf übers rechte Auge und saß dann da und drückte. Es wurde besser durch Druck auf den Hinterkopf.

Ich habe 1 Kilo zugenommen. Jetzt in der Sommerzeit und am Strand wird das kritisch beäugt. Ich habe einen Flash auf Süßes bekommen: Ich kann es kaum noch liegen lassen. Wenn ich angefangen habe, kann ich schwer damit aufhören. Ich bin kaum noch zu bremsen: Schokolade, Kuchen.

Einer meiner Klienten hatte plötzlich Läuse. Meine Freundin rief an und erzählte mir das: Da juckte es mich überall. Ich lief ins Bad und schaute nach, ob ich Läuse habe. Sobald ich daran denke, juckt es - noch heute!

### **Prüferin #R, w 38**

Eine Patientin nach Einnahme von *Buddleja davidii* C30/C200:

Traum I & II: Ich habe zweimal vom Essen geträumt, dass ich Essen vor mir stehen hatte, gutes Essen, Mittagessen. Es waren Kartoffeln, Möhren und Fleisch dabei und etwas Rotes war dabei auf einem ganz weißen Teller.

Traum(bild) III: Ich bin zweimal mit dem Gefühl erwacht, eine Yuccapalme würde vor mir stehen. Ich sah sie ganz deutlich vor mir. Ich hatte irgendwie das Gefühl, als würde ich da oben drauf sitzen, als hätte ich darauf gesessen. [Patientin kennt ihr Mittel nicht.]

Traum IV: Ich war mit meinem Mann in einer fremden Stadt auf einem Seminar seiner Firma. Wir saßen alle im Kreis, lauter Leute von seiner Haupt-Dienststelle. Neben mir saß ein Kollege meines Mannes, den kann ich auch in Realität nicht so gut leiden, ein forscher ekelhafter Typ, der wunders meint, wer er wäre. Er saß im Traum rechts von mir, links mein Mann. Dann kam eine Frau, die hatte einen ganz kurzen Minirock an und einen sehr tiefen Ausschnitt. Der Typ machte an ihr rum und zog sie aus. Meinem Mann gefiel das und ich merkte, am liebsten hätte er auch an der Frau rumgemacht. Ich sagte: 'Was soll das?' Er reagierte überhaupt nicht. Mir missfiel das immer mehr. Ich war in einer fremden Stadt und konnte nicht raus. Ein fremder Mann sprach mich an: 'Komm', geh' mit mir einen trinken.' Ich ging zuerst in mein Hotelzimmer und zog mich um und dann in die Kneipe, wo er war. Später kam ich nach Hause und erzählte die Begebenheit von dem Seminar den Geschwistern und Eltern meines Mannes. Wie schlimm das war und dass ich mich scheiden lassen würde. Sie gaben mir die Schuld!

## **Themenüberblick von *Buddleja davidii***

☞ **‘schöner Mann’, ‘Körperkult’**

☞ **Amerika**

☞ **Schickimicki, teure Kleider**

☞ **angelockt durch Blumen**

☞ **‘auf jemanden fliegen’**

☞ **Flirt, Verführung**

☞ **Kavallierstart/die erste Liebe**

☞ **der passende/blau Ring**

☞ **‘starker’ Mann, ‘Macho’, ‘Löwe’, ‘Stier’, ‘Dogge’**

☞ **rotes Tuch & eingecremt**

☞ **‘ausgenutzt und einsam’, kraftlos**

☞ **‘Suche’ & ‘Sucht’**

☞ **fehl am Platz, in der Fremde**

☞ **gefangen, Flucht(versuch), außer Atem**

☞ **Auto ohne Türen**

☞ **Männer kriegen etwas ab**

☞ **(linke) Brust**

☞ **Nachtschweiß**

☞ **verdorbene Nahrung**

☞ **Diarrhoe**

## Themensammlung von *Buddleja davidii*

### ☞ 'schöner Mann', 'Körperkult'

- Ich bin ein 20-jähriger, amerikanischer College-Typ und sehr sportlich: Ich gehe mehrfach wöchentlich schwimmen, da kann man meinen Waschbrettbauch bewundern. Ich bin sehr dynamisch und auf dem College-Gelände mit einer Aktenmappe unter dem Arm unterwegs ... #A
- Ich fühlte mich sehr motiviert, bis zum Frühjahr so auszusehen wie dieser Traumtyp ... war aber stolz darüber, weil 'mindestens zweimal' Stuhlgang in dieser Nacht zu meinem 'Leistungsprogramm' gehörte ... #A
- Es ging ums Einkaufsverhalten, um den Vorsatz, schlank und sportlich zu werden, umzusetzen. Dann gab es - 'zur Motivation' - einen Szenenwechsel: Es war das Bild einer Szene mit einem Löwen, der säuberlich eingefolt 180-g-Portionen Gazellenfleisch vor sich hatte ... #A
- Das war eine richtige Traumserie mit diesem 'schön und sportlich'-Wahn! ... 'Frische Luft ist gesund' (im Sinne meines Body-Wahns) ... #A
- ... auf einem Wagen wie beim Karneval ... Thomas Gottschalk auch ... #I
- Mittags dann eine Neuanamnese. Der Mann ist sehr schön, aber auch sehr unangenehm. Er hört sich gerne reden, macht sich wichtig. Ich denke in der Anamnese ein paar mal darüber nach, dass die Frauen wegen seinem schönen Äußeren bestimmt auf ihn fliegen. 'Was sind das für Frauen, die auf so einen Typ fliegen, nur weil er schön ist? Die sind ganz schön blöd.' Der Gedanke: 'Außen toll, innen marode.' ... #J
- Der Ober sah aus wie Mooshammer, er hatte ganz pappige Haare ... #K
- Ein Bekannter von mir saß auf einem Stuhl, um sich zu sonnen und zu bräunen ... #L
- Ich lief durch einen Zug ... an jedem Tisch, an dem ich vorbei kam, saß ein Prominenter. An einem Modern Talking (Thomas Anders und Dieter Bohlen), am nächsten Otto mit seinem Pinguin und am nächsten Mooshammer mit seinem Hündchen ... Irgendwann stieg ich aus und sah, wie mir die Prominenten hinterher sahen ... #M
- Die Prüferin, Tochter einer Kollegin, begann wenige Tage danach ihre erste echte Beziehung: „Gut aussehen ist nicht das Wichtigste, man muss sich mit ihm unterhalten können.“ ... #P

- Ich habe 1 Kilo zugenommen. Jetzt in der Sommerzeit und am Strand wird das kritisch beäugt ... #Q
- ... ein forscher ekelhafter Typ, der wonders meint, wer er wäre ... #R

#### ☞ **Amerika**

- Ich bin ein 20-jähriger, amerikanischer College-Typ und sehr sportlich ... wieder dieser sportliche College-Typ ... #A
- .... auf einem ... Gelände voller amerikanischer Gebrauchtwagen ... #A
- Während des Aufschreibens klingt in mir ständig sehr kraftvoll die Amerikanische Freiheitshymne und ich gröle innerlich sehr laut mit ... #B

#### ☞ **Schickimicki, teure Kleider**

- Es findet eine Gala statt im 1. Stock des hiesigen neu erbauten Kinos. Man geht hin ‘um zu sehen, aber auch, um gesehen zu werden’. Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae. Lauter Schickimickis ... #A
- Meine Freundin (andere Person, sah aus wie die Frau in der VW-Bora-Werbung, die sich schminkt und unbedingt selber den Wagen fahren will) war dabei, sich auf einer Damentoilette (Kelleretage) zu schminken, ich stand außen vor der Tür und drängte, weil im Erdgeschoss eine Veranstaltung (Ball o.ä.) losging. Ich trug einen schwarzen Anzug (in Wirklichkeit habe ich keinen Anzug.) ... #B
- Ich stehe mit mehreren Frauen vor einem Schaufenster einer sündhaft teuren Boutique. Die Frauen sind ganz vertieft in die Auslagen und unterhalten sich über die Käufe, die sie tätigen wollen. Ich stehe eher desinteressiert dabei. Plötzlich bin ich wie angesteckt. Ich interessiere mich wirklich sehr ernsthaft für ein silbergraues Ensemble. (Das ist normal eher nicht meine Farbe.) Der Rock soll 2400 Mark kosten, das Oberteil etwas über 300 Mark. Ich rechne nach, ob mein Geld reicht. Ich habe ein leichtsinniges Gefühl und bin drauf und dran, mir das Teil zu kaufen. Plötzlich werde ich wieder ganz normal und bin eigentlich froh, dass ich diesen Blödsinn nicht gemacht habe ... #B
- Ich musste die Rötungen mit Make-up zudecken ... #B
- Der Portier ist sehr gepflegt, eleganter dunkler Anzug, Krawatte gelb mit blauen Streifen, auffallender Siegelring mit blauem Stein ... #B
- Tagsüber bin ich sehr heiter und so kraftvoll und gerade im Rücken wie zu Zeiten, wo ich sehr viel Sport machte. Ich war auch heute Morgen in

der Stadt und habe mir eine etwas teurere schöne Lederjacke gekauft, ziemlich teure Dessous und sonst noch einiges. Im Grunde hätte ich die Sachen nicht gebraucht, weil ich genug zum Anziehen habe. Es hat mir einfach Spaß gemacht und ich habe die Einkäufe auch nicht bereut ... solche Einkäufe tätige ich normalerweise auch nicht .. #B

- ... auf einem Wagen wie beim Karneval ... reicht im Vorbeifahren Tina Turner die Hand und Thomas Gottschalk auch ... #I
- Ich bin bei meinem Ex-Freund im Hof und habe einen Korb mit Kleidern bei mir. Ein Mann kommt und will für jedes Kleidungsstück einen Geldbetrag ... #J
- Der Ober sah aus wie Mooshammer, er hatte ganz pappige Haare ... #K
- Ich lief durch einen Zug ... an jedem Tisch, an dem ich vorbei kam, saß ein Prominenter. An einem Modern Talking (Thomas Anders und Dieter Bohlen), am nächsten Otto mit seinem Pinguin und am nächsten Mooshammer mit seinem Hündchen ... Irgendwann stieg ich aus und sah, wie mir die Prominenten hinterher sahen ... #M

#### ☞ **angelockt durch Blumen**

- ... zu einem anderen Haus mit mehreren Wohnungen ... Wohnungstür ... elfenbeinfarben und ein Kranz mit Trockenblumen ist befestigt. Irgendwie angenehm und auch einladend. Trotzdem denke ich: 'Was soll ich eigentlich hier? Ich bin hier nicht zu Hause.' Etwas ungerne trete ich ein ... #B
- Ich kaufte mir Stiefmütterchen, Tulpen, Narzissen und Hyazinthen in einem Anfall von 'Natur & Frühling'. [Anfang Februar] Es war eine Freude, ein paar Farben zu sehen ... #H

#### ☞ **'auf jemanden fliegen'**

- Es zeigten sich Hautveränderungen wie beginnender Herpes, 5-markstückgroß. Plötzlich - wie angefliegen - mehrere einzelne kleine Stellen am linken Auge, an Bauch, Schulterbereich, Brust; gerötet, juckend, es sah aus wie Insektenstiche. Als ich dann zu Bett ging, wurde das Jucken schlimmer und es gab auch mehr Stellen ... #B
- Der Mann ist sehr schön, aber auch sehr unangenehm. Er hört sich gerne reden, macht sich wichtig. Ich denke in der Anamnese ein paar mal darüber nach, dass die Frauen wegen seinem schönen Äußeren bestimmt auf ihn fliegen. Was sind das für Frauen, die auf so einen Typ fliegen, nur weil er schön ist? Die sind ganz schön blöd ... #J

- Seit das Mittel im Haus war, haben wir eine Stechmückenplage. [April!] Ich wurde verstoßen wie's Tier und sah aus, als hätte ich die Beulenpest. Seit wir Moskitonetze gekauft haben, geht es ... #M
- In der Zeit hatten wir eine Stechmückenplage und ich wurde 40 x gestochen in der Nacht und konnte nicht schlafen wegen der Mücken, die mir immer ums Ohr sausten. Seitdem habe ich ein Moskitonetz ... #N
- In der ersten Nacht schlief ich nicht in meinem Zimmer, weil eine Schnake drin war. Ich hatte das Kopfkissen mit dem Mittel aber auf der Couch ... #P
- Einer meiner Klienten hatte plötzlich Läuse. Meine Freundin rief an und erzählte mir das: Da juckte es mich überall. Ich lief ins Bad und schaute nach, ob ich Läuse habe. Sobald ich daran denke, juckt es - noch heute! ... #Q

#### ☞ **Flirt, Verführung**

- Ich stehe mit mehreren Frauen vor einem Schaufenster einer sündhaft teuren Boutique ... stehe eher desinteressiert dabei. Plötzlich bin ich wie angesteckt. Ich interessiere mich wirklich sehr ernsthaft für ein silbergraues Ensemble ... #B
- Dann habe ich auch sehr erfolgreich mit drei Männern geflirtet. Einer hat mich überredet, mit ihm einen Kaffee zu trinken; meine Telefonnummer habe ich aber nicht rausgerückt. So was mache ich normalerweise nicht, dass ich die Initiative ergreife und einfach anfangen zu flirten! ... #B
- Dann kam eine Frau, die hatte einen ganz kurzen Minirock an und einen sehr tiefen Ausschnitt. Der Typ machte an ihr rum und zog sie aus. Meinem Mann gefiel das und ich merkte, am liebsten hätte er auch an der Frau rumgemacht ... . Ein fremder Mann sprach mich an: 'Komm', geh' mit mir einen trinken.' Ich ging zuerst in mein Hotelzimmer und zog mich um und dann in die Kneipe, wo er war ... #R

#### ☞ **Kavallierstart/die erste Liebe**

- ... mache mich dann aber fahrerfluchtmäßig aus dem Staub - tatsächlich staubt der Platz, als ich per Kavallierstart losfahre ... #A
- Ich mache einen Blitzstart mit Vollgas ... treibe die Frauen an und gebe Vollgas ... #B
- Ich bin Taxifahrerin und muss einen Fahrgast abholen ... entpuppt sich als ein alter Bekannter, besser gesagt als der erste Schwarm meines Lebens im zarten Alter von sechs Jahren ... #I

- Ich bin bei meinem Ex-Freund ... #J
- Bruder meines Ex-Freundes ... #J
- Die Prüferin, Tochter einer Kollegin, begann wenige Tage danach ihre erste echte Beziehung: „Gut aussehen ist nicht das Wichtigste, man muss sich mit ihm unterhalten können“ ... #P

### ☞ **der passende/blau Ring**

- Ich sehe einen glänzenden goldenen Ring mit einem funkelnden dunkelblauen Brillanten und stecke ihn mir an den Finger. Für meine Freundin möchte ich das entsprechende Gegenstück! Sie wird sich wundern über das Geschenk, denn mit Schmuckschenken habe ich nichts am Hut und mit einer Verlobung schon gar nicht - denn dafür, so weiß ich jetzt - sind die Ringe gedacht. Die Verkäufer zeigen mir einen kleineren Ring, der aber anders aussieht und aus biegsamem silbrigem Metall - Alu? - besteht. Oben drauf klebt flächig ein blass-türkisblauer ‘Stein’, ich vermute, es könnte sogar nur Plastik sein. Wie ein Ring aus einem Kaugummiautomaten. Die Verkäufer versichern mir, man bräuchte den Ring nur zu polieren, dann würde man sehen, dass er das entsprechende Gegenstück zu meinem wertvollen Ring ist. Zur Probe stecken sie mir den Ring an den kleinen Finger - ‘So groß ist ja bei einer Frau der Ringfinger!’ - und müssen ihn dabei verbiegen. Ich bin am Zweifeln, ob das stimmt, was mir die Verkäufer da verklickern und ob ich die Ringe kaufen soll ... #A
- Am Abend schenkt mir mein Vater seinen Siegelring, den er 40 Jahre lang getragen hat; ihm würde er nicht mehr passen und ich sei der Einzige in der Familie, für den die Initialen passen würden. Ich habe noch nie im Leben einen Ring getragen ... #A
- Der Portier ist sehr gepflegt, eleganter dunkler Anzug, Krawatte gelb mit blauen Streifen, auffallender Siegelring mit blauem Stein ... #B

### ☞ **‘starker’ Mann, ‘Macho’, ‘Löwe’, ‘Stier’, ‘Dogge’**

- Ich bin wieder dieser sportliche College-Typ. Er gibt zu, als Callboy gearbeitet zu haben: ‘Die älteren Damen stehen auf so was nun mal!’ ... #A
- Es war das Bild einer Szene mit einem Löwen, der säuberlich eingefolt 180-g-Portionen Gazellenfleisch vor sich hatte ... #A
- Dabei stießen wir den Tisch mit der Geldschale der Klofrau um - das Geld fiel klimpernd auf den Boden. Ich warf noch einige Münzen aus

meiner Tasche wie ein Almosen für die Klofrau dazu, die dann ja ihren Tisch wieder aufstellen und das Heruntergefallene aufsammeln musste, aber das war mir egal ... #A

- Ich bin mehrere Tage bei einer Familie mit zwei Töchtern zu Besuch. Das jüngere der beiden Mädchen ist in der Pubertät. Ihr Vater macht ziemlich blöde Bemerkungen über ihren Busen, der sich zu entwickeln begonnen hat; auch irgendwas über ihre Brustwarzen. Er findet das wohl sehr witzig. Ich finde das eher peinlich und äußerst unsensibel ... #B
- Nur Teile erinnerbar. Ich sitze auf einer Schaukel, umringt von kleinen Mädchen (ca. 4 - 10 Jahre alt) in einem fremden Garten. Es ist dunkel. Ich frage mich: 'Was soll ich hier bei den kleinen Mädchen auf der Schaukel?' Ich kann auch nichts mit den Kindern anfangen. Das Schaukeln macht mir eher Spaß ... #B
- Unterwegs lauern braune und graue Doggen. Sie sind sehr schnell und abgerichtet, 'Ausreißer' zu fangen ... #B
- In einem eingezäunten Garten waren zwei Stiere, einer stand vierbeinig auf dem anderen. Sie hatten hellgraue, wollige, etwa 10 cm lange Haare. Der untere Stier rannte gegen den Zaun und damit katapultierte er den oberen über den Zaun ins Freie. Ich rannte so schnell es ging weit weg und hatte große Angst ... #K
- Ein forscher ekelhafter Typ, der wunders meint, wer er wäre ... #R

#### ☞ **rotes Tuch & eingecremt**

- Ich hatte sehr schöne Zehennägel, sie waren normal gewachsen mit weißen Rändern, dank *Nivea*® ... #K
- Zwei Männer färbten sich die Bärte rot ... #K
- ... zwei Stiere ... der untere Stier rannte gegen den Zaun ... #K
- Es war wahnsinnig heiß und sonnig. Ein Bekannter von mir saß auf einem Stuhl, um sich zu sonnen und zu bräunen. Er trug nur eine Badehose und war schon ganz rot und verbrannt. Er hatte auch eine Glatze (in Wirklichkeit hat er keine Glatze und sieht nicht schlecht aus). Ich sagte: 'Mensch, geh' doch aus der Sonne raus, du verbrennst dir den ganzen Kopf!' Aber er meinte, es mache nichts, er sei ja eingecremt. Die Atmosphäre war: Irgendwie war es rot ringsum. Hinter ihm auf dem Stuhl, an dem er lehnte, war ein rotes T-Shirt mit lauter roten Noppen, wie Brandblasen, als ob das T-Shirt Sonnenbrand hätte ... #L



- Ich lief in einer gelb-orangen Sandwüste an einem blauen Fluss entlang. Die Verfolgten trugen grüne Kleidung (mittelalterlich/ritterähnlich), die Verfolger das gleiche in Rot ... #M
- Ich war schlecht gelaunt - mein Freund hat alles abgeklagt ... Grillfest ... ich sagte: 'Geh' allein!' Ich wollte ihn nicht mehr zu Hause haben. Ich war gereizt. Er war ein rotes Tuch. Es nervte, *er* nervte! ... #Q
- ... geträumt, dass ich Essen vor mir stehen hatte ... Kartoffeln, Möhren und Fleisch dabei und etwas Rotes war dabei ... #R

#### ☞ 'ausgenutzt und einsam', kraftlos

- ... drei Frauen auf, die dort gefangen gehalten werden. Sie sind ziemlich kraftlos und haben sich mit ihrer Situation abgefunden ... auch dieses Haus gehört dem Mann, der mich fangen will. Die Bewohnerinnen sind Frauen, harmlos, gekleidet wie Türkinnen. Sie sind fleißig bei der Arbeit unter vorsintflutlichen Bedingungen - waschen im Zuber, kochen im Freien über einer Feuerstelle ... ich kann absolut nicht verstehen, wie man sein Leben so trist leben kann und wie man sich so anziehen kann. Sie sind auch alle so saft- und kraftlos. Der alten Frau fliegt durch einen Windstoß der Rock hoch. Sie trägt richtige Liebestöter darunter - wie lange weiße Männerunterhosen. Sie sieht so erbärmlich aus mit ihren dünnen Beinchen ... #B
- Ich lief in Heidelberg in der Altstadt mit meiner kleinen Tochter umher und betrat ein Haus, dessen Tür weit offen stand. Dort waren viele Türen und ich öffnete eine davon. Dahinter befanden sich zwei kleine Zimmer und im Flur begegnete ich einer grauhaarigen Dame, die mir sehr vertraut vorkam. Die Frau erzählte mir, dass in dem Haus nur alte Menschen wohnen würden und sie sehr einsam wäre ... #F
- Ich hätte meinen Krankenschein und ginge trotzdem zur Arbeit. Ich dachte: 'Jetzt bist du *doch* da! Jetzt musst du fünf Stunden da sitzen, obwohl keine Arbeit da ist.' Ich habe mich verraten gefühlt, dass ich nicht für eine sinnvolle Arbeit eingesetzt wurde, sondern nur, um mich zu schikanieren und um mir etwas aufzudiktieren ... #H
- ... fühle mich müde und schlapp wie schon lange nicht mehr ... abends schlafe ich am Bett meiner Kinder mit ein. Das passiert mir sonst nie ... Ich bin wie erschlagen, absolut müde und fertig ... #J

#### ☞ 'Sucht' & 'Suche'

- ... bin auf der Suche nach etwas ... während diesem Traum bin ich sicher zwei bis dreimal aufgewacht, um dort wieder weiter zu träumen, wo die ‘Suche’ beendet war ... #E
- Ich ging über den Markt, fand aber nicht, was ich suchte ... #K
- Ich habe einen Flash auf Süßes bekommen: Ich kann es kaum noch liegen lassen. Wenn ich angefangen habe, kann ich schwer damit aufhören. Ich bin kaum noch zu bremsen: Schokolade, Kuchen ... #Q

#### ☞ **fehl am Platz, in der Fremde**

- Irgendwie angenehm und auch einladend. Trotzdem denke ich: ‘Was soll ich eigentlich hier? Ich bin hier nicht zu Hause’ ... #B
- ‘Was soll ich hier bei den kleinen Mädchen auf der Schaukel?’ ... #B
- ... es ging immer um fremde Wohnungen und fremde Leute, bei denen ich mich nicht wohl gefühlt habe ... #B
- ... die ganze Zeit habe ich Angst, in dieser Stadt bleiben zu müssen ... #E
- Ich hätte meinen Krankenschein und ginge trotzdem zur Arbeit. Ich dachte: ‘Jetzt bist du *doch* da! Jetzt musst du fünf Stunden da sitzen, obwohl keine Arbeit da ist.’ ... #H
- Ich war in einer fremden Stadt und konnte nicht raus ... #R

#### ☞ **gefangen, Flucht(versuch), außer Atem**

- Tagsüber schlechte Kondition, kurzatmig, schneller Puls bei Belastung, zum Beispiel beim Treppensteigen. Auch in Ruhe irgendwie Brustenge - ich konnte nicht so gut durchatmen ... #B
- Mehrere Träume von fremden Wohnungen und fremden Menschen. Ich war immer in Aufbruchstimmung, weil ich mich dort nicht wohl gefühlt habe ... #B
- Ich bin auf der Flucht vor einem Mann, der mich gefangenhalten möchte. Ich finde nach einem längeren Weg ... mein Auto ... bin den ganzen Weg gerannt und außer Atem. Ich mache einen Blitzstart mit Vollgas. Er verfolgt mich und mit viel Schadenfreude hänge ich ihn ab. Nach längerer Fahrt komme ich zu einem großen, einsam gelegenen Hotel ... Portier ... sieht ein bisschen aus wie ein Mafioso, ist sehr freundlich und hilfsbereit, aber irgendwie wittere ich Gefahr. Ich nehme mein Gefühl jedoch nicht ernst und erzähle ihm die Geschichte mit der Verfolgung. Ich bitte ihn, die Polizei zu verständigen - mein Gefühl ist dabei sehr dramatisch, so, als ginge es um mein Leben. Er täuscht mich und ruft seinen Boss an. Man hat mich hier schon erwartet. Das Hotel gehört dem Mann, der mich fangen will ... Eingangstür nicht mehr

aufgeht, renne ich die Treppe hinauf ... unterwegs gabele ich drei Frauen auf, die dort gefangen gehalten werden. Sie sind ziemlich kraftlos und haben sich mit ihrer Situation abgefunden. Sie sagen: 'Flucht ist sinnlos!' Ich sage: 'Ich habe Kraft für uns alle zusammen', und sie schließen sich mir an. Jetzt sind noch zwei weitere Männer hinter uns her ... ich kämpfe wie eine Karatefrau ... Auto ist wieder offen, der Schlüssel steckt, ich treibe die Frauen an und gebe Vollgas. Plötzlich hat das Auto weder Dach, Fenster, noch Türen. Ich fühle mich ungeschützt - es ist immer noch dunkel. Die Straße ist eher wie ein Feldweg. Unterwegs lauern braune und graue Doggen. Sie sind sehr schnell und abgerichtet, 'Ausreißer' zu fangen ... die Bewohner sind informiert, sie sind fast so schnell wie das Auto. Ich schlage im Vorbeifahren auf sie ein und komme durch ... Auto ... kommt vor einem Bauernhaus zum Stehen. Auch dieses Haus gehört dem Mann, der mich fangen will. Die Bewohnerinnen sind Frauen, harmlos, gekleidet wie Türkinnen. Sie sind fleißig bei der Arbeit unter vorsintflutlichen Bedingungen - waschen im Zuber, kochen im Freien über einer Feuerstelle. Die Älteste ist sehr nett und will mich überreden, dort zu bleiben. Sie hätten es ja alle so gut und würden sich untereinander sehr gut verstehen. Ich könnte ja hier bleiben und man würde mich dann auch nicht mehr jagen. Ich kann absolut nicht verstehen, wie man sein Leben so trist leben kann und wie man sich so anziehen kann. Sie sind auch alle so saft- und kraftlos. Der alten Frau fliegt durch einen Windstoß der Rock hoch. Sie trägt richtige Liebestöter darunter - wie lange weiße Männerunterhosen. Sie sieht so erbärmlich aus mit ihren dünnen Beinchen. Sie tut mir richtig leid. Ich weiß, dass ich hier unter keinen Umständen bleiben würde und beginne, einen Fluchtversuch auszuhecken ... #B

- Ich bin zwar freiheitsliebend und reagiere schon mal allergisch, wenn man versucht, mich zu beschneiden, aber so auf Leben und Tod kenne ich das nicht ... während des Aufschreibens klingt in mir ständig sehr kraftvoll die Amerikanische Freiheitshymne und ich gröle innerlich sehr laut mit ... #B
- ... parke mein Auto auf einem Parkplatz und gehe weg ... möchte wieder wegfahren ... sehe, dass eine Schranke den Parkplatz versperrt. Menschen rennen aufgereggt durcheinander und wollen zu ihrem Auto. Doch die Schranke versperrt den Weg ... in Panik suche ich ein Haus, wo ich Geld wechseln kann ... renne also wieder die Gassen ... und bin recht außer Atem ... finde auch ein Haus ... werde noch darin aufgehalten und stürme wieder die Gassen nach unten. Und die ganze

- Zeit habe ich Angst, in dieser Stadt bleiben zu müssen. Da unten steht mein Auto und ich renne ohne anzukommen ... #E
- Plötzlich weiß ich, dass Männer auf dem Weg zu mir sind, um mich zu fangen/zu schnappen. Ich gehe wieder zurück in den Flur und durch eine Tür in ein anderes Treppenhaus. Ich bin gerade noch rechtzeitig weg, denn die Männer sind schon im Flur und auf dem Weg in meine Wohnung. Ich habe sie überlistet, hereingelegt. Ich bin erleichtert und glücklich, die Situation war sehr gefährlich. Ich renne nach unten und dann auf die Straße ... mische mich in die Menschenmenge und weiß, dass die Männer nun keine Chance mehr haben, mich zu finden ... #J
  - Irgendwie liege ich dann am Rand des Schwimmbeckens und kann nicht von allein weg oder aufstehen. Das Wasser schwappt ein bisschen an mich. Ich sage zu dem Bruder meines Ex-Freundes, er soll mich da wegziehen, sonst würde ich ganz nass werden. Ich rechne nicht damit, dass er es tut. Aber er zieht mich weg ... #J
  - Als ich wieder nach Hause kam, waren alle Türen am Haus zugesperrt; man durfte nicht in die Zimmer, weil die Ruhr ausgebrochen war ... #K
  - In einem eingezäunten Garten waren zwei Stiere, einer stand vierbeinig auf dem anderen. Sie hatten hellgraue, wollige, etwa 10 cm lange Haare. Der untere Stier rannte gegen den Zaun und damit katapultierte er den oberen über den Zaun ins Freie. Ich rannte so schnell es ging weit weg und hatte große Angst ... #K
  - Ich lief in einer gelb-orangen Sandwüste an einem blauen Fluss entlang. Ich sah, wie ein Reiter und ein Mensch zu Fuß auf mich zu kamen. Sie wurden jeweils wieder von einem Reiter und einem Fußgänger verfolgt. Reiter und Fußgänger waren gleich schnell, ebenso wie die Verfolger, die sie nicht einholten. Die Verfolgten trugen grüne Kleidung (mittelalterlich/ritterähnlich), die Verfolger das gleiche in Rot ... #M
  - Ich war mit zwei Freundinnen und meinem Bruder irgendwo im Dunkeln auf einer Straße. Dann war da plötzlich ein großer Rasenmäher. Mein Bruder und meine Freundin waren plötzlich nicht mehr da, die andere Freundin lief vor dem Rasenmäher weg. Der war so riesig und irgendwie böseartig ... es war ähnlich wie in einem Computerspiel, er sah auch irgendwie aus wie ein Totenkopf. Ich lief ebenfalls weg, ich weiß aber nicht, warum ich weggelaufen bin. Dann war der Rasenmäher verschwunden ... dann war da ein Auto, das hatte keine Türen. Es war grün und lilafarben. Es verfolgte uns ebenfalls ... #P

– Ich war in einer fremden Stadt und konnte nicht raus ... #R

#### ☞ **Auto ohne Türen**

– Ich finde ... ohne viel Mühe mein Auto. Der Schlüssel steckt, Fenster und Türen sind offen ... plötzlich hat das Auto weder Dach, Fenster, noch Türen ... #B

– Dann war da ein Auto, das hatte keine Türen ... #P

#### ☞ **Männer kriegen etwas ab**

– Ich bin auf der Flucht vor einem Mann, ... er verfolgt mich und mit viel Schadenfreude hänge ich ihn ab ... versetze dem Portier mit aller Kraft (und die ist enorm) einen Kinnhaken, dass er wie ein nasser Sack zu Boden geht und renne wieder um mein Leben ... renne ich die Treppe hinauf, schnell und kraftvoll, wendig wie eine Katze ... Ich sage: ‘Ich habe Kraft für uns alle zusammen’, und sie schließen sich mir an. Jetzt sind noch zwei weitere Männer hinter uns her. Einen werfe ich von ganz oben durch einen gekonnten Fußtritt aus dem Stand heraus über die Wendeltreppe - ich kämpfe wie eine Karatefrau. Dem zweiten Mann ziehe ich einen Feuerlöscher über den Schädel und stoße einen Siegeschrei aus. (Im realen Leben wäre ich zu solchen Brutalitäten nicht fähig - ich habe sogar eine totale Hemmschwelle, meinen Kindern einen Klaps zu geben.) Im Traum habe ich es richtig genossen zuzuschlagen ... . Ich springe mit einem Satz (Schulter vor) durch die Glastür - ich habe fast übermenschliche Kräfte ... ich treibe die Frauen an und gebe Vollgas ... Doggen ... ich überfahre sie absichtlich (!; in Realität bin ich ein großer Tierliebhaber) ... #B

– Ich schnitt Männern mit der Rasierklinge oder dem Messer den Hals durch. Das Komische war: Man konnte den Schnitt nicht sehen. Es war so, dass ich praktisch unsichtbar mit der Klinge quer durch den Hals der Männer ging. Es gab keine Reaktion von den Männern, sie waren auch nicht verletzt oder tot. Die Klinge ging ganz weich durch. Der Traum war ganz ungewöhnlich für mich, ich träume nie von Messern oder Töten ... #O

– Ich war schlecht gelaunt - mein Freund hat alles abgekriegt ... Ich sagte: ‘Geh´ allein!’ Ich wollte ihn nicht mehr zu Hause haben. Ich war gereizt. Er war ein rotes Tuch. Es nervte, *er* nervte! Ich schickte ihn weg. Als er heim kam, befürchtete er, ich hätte all´ seine Klamotten auf die Straße geworfen. Aber so schlimm war es nicht: Als er weg war, war es gemütlich allein ... #Q

### ☞ **(linke) Brust**

- Tagsüber Schmerzen (eher anfallsweise) im Gewebe der linken Brust bis nachmittags. Den ganzen Tag über bis spät abends Schmerzen in der Achselhöhle bei Bewegung des linken Arms ... #B
- Ich liege im Krankenhaus und bin ... überrascht, dass ich operiert bin und muss nachsehen. Ich stelle fest, dass ich an der linken Brust operiert bin ... #B
- Ich bin mehrere Tage bei einer Familie mit zwei Töchtern zu Besuch. Das jüngere der beiden Mädchen ist in der Pubertät. Ihr Vater macht ziemlich blöde Bemerkungen über ihren Busen, der sich zu entwickeln begonnen hat; auch irgendwas über ihre Brustwarzen. Er findet das wohl sehr witzig. Ich finde das eher peinlich und äußerst unsensibel ... #B
- [Anm.: Die linke Brust gilt nach Ryke Geert Hamer als 'Beziehungsbrust', während die rechte als 'Mutterbrust' angenommen wird. So taucht ein Tumor in der linken Brust nach Beziehungskonflikten, in der rechten dagegen z.B. nach Tod eines Kindes auf.]

### ☞ **Nachtschweiß**


- Ich erwachte neben der Bettdecke, völlig aufgedeckt, und mir war trotzdem warm und ich war leicht verschwitzt am Oberkörper. Und das trotz Winter und ungeheiztem Schlafzimmer ... #A
- Die gleiche körperliche leicht schweißige Hitze an Kopf und Oberkörper wie gestern Nacht - ich blieb die ganze Nacht nur leicht zugedeckt ... #A
- Gegen ⌚<sup>30</sup> Uhr bin ich völlig verschwitzt aufgewacht und konnte den Traum schlecht abstellen ... #F
- Morgens beim Erwachen verschwitzt, kenne ich sonst gar nicht ... #J

### ☞ **verdorbene Nahrung**

- Es sei alter Camembert, den wir prüfen. Ich sehe, wie er in Stücke geteilt wird; erstaunlicherweise schnittfest ... #C
- ... Sohn ... die Kruste seines Brotes in der Brotdose ist schlecht (verschimmelt?). Ich werfe zuerst die Kruste weg und denke: 'Der Rest ist ja noch gut.' Aber nach und nach muss ich alles wegwerfen, weil das Brot durch und durch schlecht ist ... #J
- Vier Frauen machten einen Ausflug, sie gingen in einem Restaurant essen. Als Vorspeise bekam ich ein Stück kalten Gemüsekuchen und eine Freundin kalten Rosenkohl. Ich sagte: 'Die bringen die Reste von

gestern weg!' Der Ober sah aus wie Mooshammer, er hatte ganz pappige Haare ... #K

☞ **Diarrhoe**

- Zweite Nacht: Sobald ich im Bett liege, kriege ich Darmkrämpfe und muss aufs Klo flitzen - saurer Durchfall! ' ... #A
- Als ich wieder nach Hause kam, waren alle Türen am Haus zugesperrt; man durfte nicht in die Zimmer, weil die Ruhr ausgebrochen war. Man musste auf einen Knopf drücken, der aussah wie ein Feuermelder [  ] ... #K

## Repertoriumsrubriken für *Budd-d.*

### Gemüt

- Ehrgeiz, schön und sportlich zu sein ( Sy7 42! )
- Erotisch ( Sy7 50 )
- Furcht, Insekten, vor ( Sy7 72 )
- Kaufen, Blumen, kauft ( Sy7 113! )
- Kaufen, teure Kleidung, kauft ( Sy7 113! )
- Reizbarkeit, Gereiztheit, Ehemann, gegenüber dem ( Sy7 144 )
- Schöne Dinge, Verlangen nach schönen Dingen ( Sy7 155 )
- Spaßen, erotisch ( Sy7 165 )

### Träume

- Anzug, trägt einen ( Sy7 1534! )
- Autos, Türen, ohne ( Sy7 1535! )
- Callboy, er war ein ( Sy7 1536! )
- Einkaufen ( Sy7 1536 )
- Erfolglose Anstrengungen ( Sy7 1537 )
- Erotisch ( Sy7 1538 )
- Farbige, blau, blauer Fingerring ( Sy7 1540! )
- Farbige, rot ( Sy7 1540 )
- Fliehen, davonzulaufen, zu ( Sy7 1540 )
- Frauen, gefangene ( Sy7 1540! )
- Frauen, gefangene, Arbeit, bei der ( Sy7 1540! )
- Fremde, ist in der ( Sy7 1540! )
- Gefahr, entkommen, einer Gefahr zu, vergebliche Anstrengungen zu fliehen, macht ( Sy7 1541 )
- Kleidung, kauft teure ( Sy7 1545! )
- Kleidung, rote ( Sy7 1545! )
- Liebe, ersten Schwarm, vom ( Sy7 1547! )
- Löwe, Gazellenfleisch vor sich, hat ( Sy7 1548! )
- Männer, kämpft mit Männern ( Sy7 1548! )
- Nahrungsmittel, verdorbene ( Sy7 1549! )
- Operation, Brust, an der linken ( Sy7 1549! )
- Prominente, Mooshammer, Gottschalk, Modern Talking ( Sy7 1549! )
- Ring, kauft einen ( Sy7 1550! )



- Schön, er sei ( Sy7 1551! )
- Sonnenbrand, rote Haut durch ( Sy7 1552! )
- Stiere ( Sy7 1553! )
- Suchen, etwas zu ( Sy7 1553! )
- *Verfolgt zu werden* ( Sy7 1555 )
- Verfolgt zu werden, Doggen, von ( Sy7 1555! )
- Verfolgt zu werden, Mann, von einem ( Sy7 1555! )

### **Allgemeines**

- Müdigkeit ( Sy7 1728 )
- Schwäche ( Sy7 1777 )
- Speisen, Süßigkeiten, Verlangen, kann nicht mehr damit aufhören, wenn damit angefangen ( Sy7 1810! )

### **Kopf**

- Schmerz, Hinterkopf, erstreckt sich zu, Augen ( Sy7 335 )
- Schmerz, Hinterkopf, erstreckt sich zu, Augen, rechtes Auge ( Sy7 335 )

### **Gesicht**

- Hautausschläge, Pickel, Insektenbisse, Pickel wie durch ( Sy7 576 )

### **Rektum & Stuhl**

- Rektum, Diarrhoe, nachts ( Sy7 857 )
- Rektum, Stuhldrang, nachts ( Sy7 883 )
- Stuhl, Geruch, sauer ( Sy7 892 )

### **Atmung**

- Atemnot, Dyspnoe, erschwertes Atmen ( Sy7 1052 )
- Atemnot, Dyspnoe, erschwertes Atmen, Anstrengung, nach ( Sy7 1054 )

## **Brust**

- Herzklopfen ( Sy7 1126 )
- Herzklopfen, Treppensteigen, beim ( Sy7 1130 )
- Schmerz, Mammae, links ( Sy7 1143 )
- Schmerz, Mammae, erstreckt sich zu, Achselhöhle ( Sy7 1143! )

## **Extremitäten**

- Schmerz, Schulter, rechts ( Sy7 1344 )
- Schmerz, Schulter, erstreckt sich zu, Arme ( Sy7 1345 )

## **Schweiß**

- Nachts (22 - 6 h) ( Sy7 1596 )
- Fliegen anziehend, die ( Sy7 1600 )

## **Haut**

- Hautausschläge, Insektenstiche, wie rote ( Sy7 1628 )
- Hautausschläge, rot, Insektenstiche, wie ( Sy7 1633 )
- Insektenstiche ( Sy7 1638 )

## Die Pflanze *Buddleja davidii*

Der Schmetterlingsstrauch oder Sommerflieder wurde benannt nach dem englischen Botanik-Liebhaber A. Buddle (1660-1715).

Er wird den *Buddlejaceae* oder häufiger den Braunwurzgewächsen zugeordnet. Die Gattung *Buddleja* umfasst etwa 120 in den Tropen und Subtropen beheimatete Arten. In der Homöopathie gut bekannte Braunwurzgewächse sind *Euphrasia*, *Gratiola*, *Scrophularia* und *Verbascum*.

Unter den verholzten, ausdauernden Pflanzen sind kleinere Bäume, kräftige holzige Lianen sowie größere und kleinere, oft trockenholde, gelb, orange oder lila blühende Sträucher anzutreffen. Mehrere Sippen gehören zum Bestand in mitteleuropäischen Gärten und Anlagen.

*Buddleja davidii* ist ein aus China stammender, starkwüchsiger (90 - 240 cm in einem Jahr), sommergrüner, 4,50 bis 6 Meter hoher Strauch mit dunkelgrünen, lanzettlichen, unterseits graugrünen Blättern, die bis weit in den Herbst hinein am Strauch bleiben. Die Blütenrispen sind schmal und 10 bis 40 cm lang und bestehen aus dicht gedrängten, meist lila bis purpurfarbenen, stark duftenden Blüten, die wegen ihres Nektarreichtums besonders von Schmetterlingen besucht werden. Der Blütenduft ist aufdringlich-süß, Blütezeit ist Spätsommer bis Herbst. Eine genügend verwurzelte Pflanze ist bei uns winterhart und sie treibt selbst dann wieder aus, wenn die oberirdischen Teile in besonders kalten Gegenden vom Frost vernichtet worden sind.

Zuchtformen von *Buddleja davidii* sind der rosa blühende 'Fascination', der dunkel purpurviolette 'Black Knight', der lila 'Fortune' und der blau blühende 'Empire blue'; 'Ile de France' blüht blauviolett, 'Harlequin' rötlichpurpurn und 'White profusion' weiß. Einem Wachstum besonders großer Blütenrispen förderlich ist ein radikaler Rückschnitt des Strauches bis auf den Boden vor Einsetzen der Wachstumsperiode. Als Schnittblumen halten sich *Buddleja*-Blüten länger, wenn die Stengel sofort nach dem Schneiden in warmes Wasser (ca. 38° C) gestellt werden.

## Verschreibungshypothesen & Differentialdiagnosen

Die Signatur des Schmetterlingsstrauchs ist einfach zu verstehen: Der Strauch lockt durch seinen unwiderstehlich süßen Blütenduft Schmetterlinge scharenweise an. Einmal 'eingefangen' sind die Schmetterlinge dem süßen Duft verfallen und kommen nicht wieder los.

Die Themen und Bilder der Arzneimittelprüfung sprechen eine deutliche Sprache. Es geht fast ausschließlich um Beziehungen, um Flirten und Anlocken mittels materieller und ästhetischer Reize. Danach ist das Opfer dem Nektar verfallen. Die Gefangenschaft „unter vorsintflutlichen Bedingungen“ ist charakterisiert durch eine einer Betäubung ähnelnde Unfähigkeit, sich aus der Beziehung wieder zu lösen.

Es dürfte sich bei *Buddleja davidii* um ein 'Beziehungsmittel' par excellence handeln, das seinen Familienmitgliedern *Ignatia* und *Gelsemium* in nichts nachsteht und in seinem eifersüchtigen Ehrgeiz, die #1 zu sein, *Nux vomica* ähnelt. Einige gut angelaufene Fälle bestätigen bereits diese Thesen.

Auch der Schmetterling *Bombyx processionea* scheint von der Unfähigkeit zum Ausbruch aus Gewohnheiten und Beziehungen geprägt zu sein und geht am Alltag zu Grunde.

Umschwärmt und lüstern, doch zum Schweigen und zu Impotenz verdammt ist *Caladium seguinum*. Nicht in einer Beziehung gefangen, sondern solo in aussichtsloser Lage und dabei 'von Stieren verfolgt' ist *Indium metallicum*.

Süß-Sucht und Suchtverhalten in einem passiv-gelähmten Zustand generell erweitern das Verschreibungsspektrum von *Buddleja davidii*. Es bleibt spannend, klinisch zu erproben, ob das Mittel bei einem Patienten die Veranlagung, saugende und stechende Insekten anzulocken, reduzieren kann.



Nachträge:

**Prüferin #X, ♀ 38**

Traum I (nach C30/C200): Zweimal habe ich vom essen geträumt- Dass ich Essen vor mir stehen hatte, gutes Essen, Mittagessen. Kartoffeln, Möhren und Fleisch dabei, was Rotes auf einem ganz weißen Teller.

Traum II: Ich erwachte und hatte das Gefühl, die Yucca-Palme würde vor mir stehen. ich sah sie ganz deutlich vor mir. Außerdem gas Gefühl, als würde ich da drauf sitzen; als hätte ich da drauf gegessen.

Traum III: Wir waren in Urlaub und lernten dort ein Pärchen kennen. Voorher hatte ich mir ja so viel daraus gemacht, weil ich noch keine Kinder hatte. es tat mir gut, dass die auch keine Kinder hatten.

Traum IV: Ich hätte ein Kind gekriegt. Es hatte unheimlich dünne Beine und dünne lange Arme. Ich konnte es fast nicht in Händen halten, ich wollte es absolut nicht haben. seit diesem Traum will ich keine Kinder mehr! Seitdem bin ich mir bewusst, dass ich zu alt bin.

Traum V (nach C200): Ich musste mit meinem Mann zu seiner Firma. Alle saßen in einem Kreis. Vor mir saß einer, den kann ich nicht so gut leiden; ein forscher, ekelhafter Typ, wer wunders meint, wer er ist. Der saß rechts, mein Mann links. Eine Frau war da, die hatte einen Minirock an und einen tiefen Ausschnitt. Er machte an der Frau rum und zog sie aus. Meine Mann gefiel das, der hätte auch am liebsten an der Frau rumgemacht. Ich sagte: 'Was soll das?' Er reagierte überhaupt nicht. Mir missfiel das immer mehr. Ich war in einer fremden Stadt, ich konnte nicht raus. Ein fremder Mann sprach mich an: 'Komm, wir gehen einen trinken.' Ich zog mich im Hotel um und ging in die Kneipe, wo der war. Dann kam ich nach Hause und erzählte es den Geschwistern und Eltern meines Mannes, wie schlimm der war, und ich würde mich scheiden lassen. Sie gaben mir die Schuld.

Traum V: Mein Mann wollte mich eigentlich gar nicht.